


Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 01.12.2025

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:01 Uhr
Ende:	18:23 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Präger
Schriftführer:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
4.	Genehmigung der Niederschrift	
4.1.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 22.09.2025	2424/25
4.2.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen gemeinsamen Sondersitzung vom 29.10.2025	2655/25
4.3.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sondersitzung vom 29.10.2025	2662/25

5. Behandlung von Anfragen
- 5.1. Angermuseum **1123/25**
 Fragesteller: Fraktion Mehrwertstadt, Frau Röttsch
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 5.2. "Kunst in der Landschaft" - Kunstwerke im Eigentum der Stadt Erfurt auf der Gemarkung Witterda/ Friedrichsdorf **2035/25**
 Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe und Bürgermeister der Gemeinde Witterda
- 5.3. Zukunft des Naturkundemuseums I **2390/25**
 Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 5.4. Zukunft des Naturkundemuseums II **2392/25**
 Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
6. Behandlung von Entscheidungsvorlagen
- 6.1. Vorstellung der Arbeit des Initiativkreis Barfüsserruine des Vereins Freunde des Angermuseums e.V. **2792/25**
 BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe und Vertreter des Vereins Freunde des Angermuseums e.V.
7. Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates
- 7.1. Magdeburger-Allee-Fest zukunftssicher fördern – Kooperationsvereinbarung auf den Weg bringen **2777/25**
 BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN
 hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

- 8. Festlegungen des Ausschusses
- 8.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung des KuT vom **2341/25**
22.09.2025 zur Drucksache 2204/25 - Archäologische
Grabungen auf dem Rathausparkplatz - hier: detaillierter
Zeitplan
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und
Welterbe
- 9. Informationen
- 9.1. Mündliche Informationen
- 9.2. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation, begrüßte den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe, die Ausschussmitglieder und alle Gäste. Anschließend stellte er die form- und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 36 Abs. 1 ThürKO fest.

Zum Sitzungsbeginn waren 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. Änderungen zur Tagesordnung

An dieser Stelle vertagte Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) die eingereichten Anfragen (Tagesordnungspunkten 5.3 und 5.4.) seiner Fraktion.

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht eingereicht, weshalb der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), über die geänderte Tagesordnung abstimmen ließ.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

3. Dringliche Angelegenheiten

Es lagen keine dringlichen Angelegenheiten vor.

4. Genehmigung der Niederschrift

- 4.1. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 22.09.2025 2424/25

Es lagen keinen schriftlichen und mündlichen Einwänden zur Niederschrift vor.

genehmigt Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

- 4.2. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen gemeinsamen Sondersitzung vom 29.10.2025 2655/25

Es lagen keinen schriftlichen und mündlichen Einwänden zur Niederschrift vor.

genehmigt Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

- 4.3. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sondersitzung vom 29.10.2025 2662/25

Es lagen keinen schriftlichen und mündlichen Einwänden zur Niederschrift vor.

genehmigt Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

5. Behandlung von Anfragen

- 5.1. Angermuseum 1123/25
Fragesteller: Fraktion Mehrwertstadt, Frau Rötsch
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Der sachkundige Bürger der Fraktion Mehrwertstadt, Herr Dumont, hinterfragte an dieser Stelle den Status Quo der Gastroausschreibung für das Jahr 2026.

Der Referent des zuständigen Dezernates informierte, dass derzeit keine Ausschreibung durchgeführt wird, da in den letzten Ausschreibungsrunden keine Bewerbungen erfolgten. Die Ausschreibung einer Cafélösung für zwei Monate gestaltet sich in den Sommermona-

ten als problematisch, da der „Erfurter Theatersommer“ in diesen Monaten schon Einzug erhält und eine gemeinsame Lösung ist aufgrund des Aufwandes nicht umsetzbar. Bezüglich der Möglichkeit für den „Erfurter Theatersommer“ Theatersommer eine andere Lokalität zu finden wurde festgestellt, dass alle in Betracht kommenden Möglichkeiten in der Nutzung sehr ausgelastet sind. Die Direktorin der Kunstmuseen setzt sich bereits mit dieser Thematik intensiv auseinander. Der Referent informierte darüber hinaus, dass an dem 4. Adventswochenende erstmals ein Kreativmarkt im Angermuseum stattfinden wird. Jedoch lässt auch der Sanierungsstand des Angermuseums wenig Spielraum für eine Nutzungsintensivierung zu, so der Referent abschließend.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, regt an, dass man der Direktorin der Kunstmuseen noch Zeit einräumen sollte.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), fragte nach dem Zeithorizont für einen Lösungsvorschlag.

Der Referent antwortete, dass eine Ausschreibung für die Betreuung eines Cafés im Angermuseum bereits zweimal erfolgte, aber ohne eine Bewerbung und daher strebt man zunächst die Klärung der Grundbedingungen an. Doch gegebenenfalls kann man am Ende des ersten Quartals 2026 diese Thematik im Ausschuss für Kultur und Theatertransformation erneut aufrufen.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erklärte, dass man aufgrund von Vor-Ort Besichtigungen schon Ideen für eine Lösung gesammelt hat, aber man sich erst am Anfang dieses Prozesses befindet.

Herr Grenzdörffer (Fraktion SPD & PIRATEN) regte eine Automatenlösung für die Grundversorgung an, da ein Café sich finanziell nicht rentiert.

Die Diskussion wird bereits seit zehn Jahren geführt und die Gemütlichkeit sollte nicht der einzige Aspekt hinsichtlich eines Café im Angermuseum sein, wies Frau Büchner hin.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder, wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), folgende Festlegung getroffen:

Drucksache 2875/25	Im Rahmen der Behandlung der Anfrage kam die Bitte auf, über den aktuellen Sachstand hinsichtlich des Betriebes eines Sommercafés im Innenhof des Angermuseums am Ende des ersten Quartals des Jahres 2026 zu informieren. T: 20.04.2026 V: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
-------------------------------	---

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

5.2. "Kunst in der Landschaft" - Kunstwerke im Eigentum der Stadt Erfurt auf der Gemarkung Witterda/ Friedrichsdorf
Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe und Bürgermeister der Gemeinde Witterda

2035/25

Dem Bürgermeister der Gemeinde Witterda wurde einstimmig das Rederecht erteilt.

Zunächst bedankte sich der Bürgermeister für die Einladung zur Ausschusssitzung. Im Folgenden erklärte er, dass im Jahre 1991 durch die Stadt Erfurt das Konzept „Kunst in der Landschaft“ entwickelt wurde und hieraus fünf Kunstwerke ausgewählt wurden. Diese wurden anschließend in der Gemarkung Witterda aufgestellt und ein gemeinsamer Leihvertrag abgeschlossen, so der Bürgermeister weiter. Jedoch beinhaltet der Vertrag keine Punkte zur Pflege der Kunstwerke, nur die Beschädigungen durch die Gemeinde Witterda an die Stadtverwaltung Erfurt zu melden sind. In der letzten Zeit musste man zwei Kunstwerken als beschädigt melden, doch seitens der Stadtverwaltung erfolgte noch keine Rückmeldung. Von Seiten der Gemeinde Witterda möchte man sich um alle fünf Kunstwerke kümmern, doch um den finanziellen Aufwand und alle notwendigen Schritte abdecken zu können, möchte man den Antrag für die Übertragung der fünf Kunstwerke stellen, um die Restauration und die öffentliche Ausstellung zu ermöglichen, sagte der Bürgermeister der Gemeinde Witterda.

Die Nachfrage von der sachkundigen Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, ob seitens der Stadtverwaltung Einwände einer Übertragung der Kunstwerke entgegenstehen, wurde durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe verneint.

Im Anschluss fragte der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), wie das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit geplant ist.

Herr Ruge (Fraktion CDU) erklärte, dass seine Fraktion im nächsten Ausschuss eine entsprechende Entscheidungsvorlage auf Übertragung der Kunstwerke an die Gemeinde Witterda einbringen wird.

Abschließende bedankte sich der Bürgermeister der Gemeinde Witterda für die Möglichkeit sein Anliegen vorgetragen haben zu können.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

- 5.3. Zukunft des Naturkundemuseums I 2390/25
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Aufgrund der Vertagung unter dem Tagesordnungspunkt 2, erfolgte keine Behandlung in dieser Ausschusssitzung.

vertagt

- 5.4. Zukunft des Naturkundemuseums II 2392/25
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Aufgrund der Vertagung unter dem Tagesordnungspunkt 2, erfolgte keine Behandlung in dieser Ausschusssitzung.

vertagt

6. Behandlung von Entscheidungsvorlagen

- 6.1. Vorstellung der Arbeit des Initiativkreis Barfüßerruine des Vereins Freunde des Angermuseums e.V. 2792/25
BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe und Vertreter des Vereins Freunde des Angermuseums e.V.

Den Vertretern des Initiativkreises Barfüßerruine wurde einstimmig das Rederecht erteilt.

Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) entschuldigte sich eingangs für einen formellen Formulierungsfehler in dem Titel des Antrages bezüglich der Vereinsbezeichnung (Korrekte Bezeichnung „Initiativkreis Barfüßerkirche“).

Da der Initiativkreis schon seit vielen Jahren an diversen Projekten arbeitet und dies nicht nur in Bezug auf das Sommertheater erfolgt, sollte dem Verein die Möglichkeit einer Vorstellung in dem Ausschuss gegeben werden, so Herr Neigefindt weiter.

Der Vorsitzender des Initiativkreises stellte die die Tätigkeitsfelder und Projekte des Vereins im Detail den Ausschussmitgliedern vor. Man strebt eine regelmäßige Öffnung des

städtischen Kulturdenkmals an, um die Repräsentation zu ermöglichen. Hierbei kann ein Begleitprogramm durch Verein erarbeitet werden, sagte der Vorsitzende.

Für die Jahre 2026 und 2027 sind bereits Veranstaltungen geplant, aber um diese finanziell Absicherung zu können, wird durch die Fraktion SPD & PIRATEN noch ein Begleitantrag in die Haushaltsdebatte eingebracht werden, fügte Herr Neigefindt an.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Prof. Dr. Schmolinsky, unterstrich den Punkt der Öffnung mit Blick auf die historische und städtische Bedeutung der Barfußerruine.

Der Vorsitzende des Initiativkreises führte aus, dass die Barfußerruine die ältesten und bedeutsamsten Glasmalereien und viel Grabdenkmäler innehat, diese bedürfen jedoch bei Ausstellungen der Überwachung, welche der Verein alleine nicht gewährleisten kann.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, fragte mit Blick auf die regelmäßige Öffnung nach der zeitlichen Vorstellung, der baulichen Eigenschaft der Barfußerruine und dem Finanzierungskonzept.

Eine Vertreterin des Initiativkreises antwortete, dass für das kommende Jahr eine Ausstellung von zeitgenössischen Madonnen aus Figuren und Gemälden geplant und konzipiert ist. Jedoch bedürfen die Kunstwerke bei einer Öffnung des Hohen Chors einer Bewachung. Des Weiteren würde man sich die Öffnung in dem zeitlichen Rahmen von Dienstag bis Sonntag wünschen. Die Vertreterin führte aus, dass die ehrenamtliche Öffnung der Barfußerruine nicht mehr leistbar ist und sie daher auf Unterstützung hoffe.

An dieser Stelle bat der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), um eine grundsätzliche Unterscheidung der Themen. Zum einen ist in dem kommenden Jahr eine Ausstellung geplant, weshalb ein Begleitantrag für finanzielle Mittel erfolgen könnte, fasste der Vorsitzende die Lage zusammen und regte im Folgenden zu diesem Punkt einen regulären Antrag auf Kulturförderung an. Zum anderen soll eine Unterstützung für die Realisierung einer regelmäßigen Öffnung erfolgen, so der Vorsitzende und bat um eine Einschätzung durch das zuständige Amt.

Der Kulturdirektor erklärte, dass man eine reguläre Öffnung befürwortet, aber gab sogleich die Sicherheitslage zu bedenken. Darüber hinaus soll eine reguläre Förderung nicht zum Nachteil für die Sicherung anderer Häuser im städtischen Haushalt erfolgen. Er wies zudem auf die angespannte Personalsituation in der Kulturdirektion bzw. Stadtverwaltung hin.

Herr Mandler (Fraktion AfD) hinterfragte an dieser Stelle die Sicherung der Giebelmauer der Barfußerruine unter dem Aspekt ggf. bestehender statischer Probleme.

Diese Problematik ist der Kulturdirektion nicht bekannt, daher bat der Kulturdirektor um eine entsprechende Mitteilung, sollte dies der Fall sein.

Die Sicherung der Giebelmaue muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden, damit Einsturz verhindert wird, fügte Herr Mandler an.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erläuterte, dass regelmäßige Kontrollen stattfinden.

Herr Ruge (Fraktion CDU) erklärte, dass die Problematik schon seit Anfang der 90er Jahre besteht.

Auf die Frage von Herrn Mandler, wo eine Akteneinsicht erfolgen kann, verwies der Beigeordnete an die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung.

Der Ausschussvorsitzende wollte wissen, ob durch den Initiativkreis bereits eine Antragstellung auf finanzielle Förderung erfolgte.

Der Vorsitzende des Initiativkreises erklärte, dass noch keine Antragstellung erfolgte. Man werde lediglich die Förderung durch Lottomittel beantragen, sagte der Vorsitzende.

Daraufhin regte der Ausschussvorsitzende eine mögliche Antragstellung auf städtische Finanzierung an und dankt für die Vorstellung durch die Vertreter.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

kein Votum

7. Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates

7.1. Magdeburger-Allee-Fest zukunftssicher fördern – Kooperationsvereinbarung auf den Weg bringen 2777/25 **BE: Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN** **hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe**

Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) führte in die Thematik ein, dass ein eigener Antrag für einen Kooperationsvertrag neben dem des Karnevalsumzuges gefasst werden soll, da das Magdeburger-Allee-Fest ebenfalls vor erheblichen Herausforderungen, wie die Sicherheitsmaßnahmen in einem sehr großen Umfang, steht.

Der sachkundige Bürger der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Ulrich, erklärte, dass der „Kultur im Norden von Erfurt e. V.“ der die Organisation des Magdeburger-Allee-Festes übernommen hat. Das Fest ist für den Erfurter Norden identitätsstiftend. Weiterhin steht keine Förderung zur Verfügung, da die Magdeburger-Allee keinem Ortsteil angehört und somit keine Ortsteilbetreuung vorhanden ist. Herr Ulrich befürwortete die Unterstützung dieses Festes durch die Stadtverwaltung mittels einer Kooperationsvereinbarung oder einer nachhaltigen Abbildung im Haushalt unter Berücksichtigung der bisherigen Sponsoren.

Herr Maicher (Fraktion BÜDNIS 90/ DIE GRÜNEN) gab zu bedenken, dass auch andere Straßenfeste, wie das Hopfenbergfest, ebenfalls finanziellen Bedarf anmelden könnten und regte daher als ersten Schritt eine Bedarfsermittlung bei den Straßenfesten im Stadtgebiet an.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) antwortete, dass die kulturelle institutionelle Förderung einen ersten Schritt für die Planungssicherheit darstellen könnte.

Das Hopfenbergfest weist andere Anforderungen auf, entgegnete die sachkundige Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt, Frau Allstädt. Darüber hinaus fragte sie nach der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem „Kultur im Norden von Erfurt e. V.“ und der Stadtverwaltung.

Der Referent des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe sagte, dass der „Kultur im Norden von Erfurt e. V.“ in dem letzten Jahr finanzielle Förderung nach der Kulturförderrichtlinie erhalten hat und darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit mit den genehmigenden Behörden der Stadtverwaltung. Zudem werden bei nicht städtischen Festen Maßnahmen der Terrorabwehr, wie die Überfahrtsperren, durch die Stadtverwaltung übernommen.

Die sehr gute Zusammenarbeit wurde durch Herrn Ulrich von Seiten des „Kultur im Norden von Erfurt e. V.“ bestätigt.

Herr Maicher unterstrich, dass er sich nicht gegen das Magdeburger-Allee-Fest positioniert, sondern warb für eine Matrix für die Vorgaben der Feste im Stadtgebiet.

Der Referent erklärte, dass die Umsetzung einer solchen Matrix sich schwierig gestaltet. Das Magdeburger-Allee-Fest bedarf einer Kooperationsvereinbarung, um die finanzielle Mittel abrufen zu können und fügte hierbei eine mögliche Projektförderung oder eine institutionelle Förderung an.

Das Magdeburger-Allee-Fest ist nicht mit anderen Straßenfesten im Stadtgebiet aufgrund der Größe und dem organisatorischen Umfang vergleichbar, äußerte Herr Grenzdörffer (Fraktion SPD & PIRATEN).

Die Anlässe für die Kooperationsvereinbarung sind die zur Verfügungstellung von städtischen Ressourcen ohne eine Belastung des städtischen Haushalts durch eine finanzielle Förderung und sogleich die Wertschätzung der Bevölkerung im Erfurter Norden, sagte Herr Ulrich.

Herr Neigefindt schlug das „Top-down Modell“ für die Erarbeitung einer solchen Matrix vor, denn die gewonnenen Erkenntnisse können für andere Straßenfeste genutzt werden.

Der Kulturdirektor erinnerte an die schwierige personelle Situation für Großveranstaltung in der Kulturdirektion.

Für die Organisation und die Durchführung des Magdeburger-Allee-Fest sind ausdrücklich keine personellen Ressourcen der Kulturdirektion vorgesehen, so Herr Ulrich. Er führte aus, dass die Kooperationsvereinbarung des Karnevalumzuges als Blaupause genutzt und lediglich für das Magdeburger-Allee-Fest angepasst werden soll.

Frau Allstädt fragte nach, warum die Kooperationsvereinbarung für das Magdeburger-Allee-Fest in der Kulturdirektion angesiedelt ist.

Zum einen handelt es sich um eine kulturelle Veranstaltung und zum anderen ist es eine Frage der zur Verfügung stehenden Ressourcen, so der Referent des zuständigen Dezernates.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, erklärte, dass der personelle Ansatz nicht mit dem Karnevalsumzug zu vergleichen ist und aus diesem Grunde gegebenenfalls ein falscher Eindruck über die beabsichtigte Kooperationsvereinbarung für das Magdeburger-Allee-Fest entsteht.

Im Folgenden regte der Ausschussvorsitzende eine Überarbeitung des vorliegenden Antrages an.

Herr Grenzdörffer äußerte, dass die angebrachte Kritik bzw. die Hinweise zur Drucksache mitgenommen werden und der Antrag entsprechend angepasst wird. Jedoch vernahm er eine grundsätzliche positive Stimmung für die geplante Kooperationsvereinbarung für das Magdeburger-Allee-Fest. Sollte diese Vereinbarung jedoch nicht zu Stande kommen, sah er eine Lösung durch eine eigene Haushaltsstelle in dem Doppelhaushalt zur Finanzierung des Straßenfestes und daran anschließend eine Finanzierung durch die institutionelle Förderung als möglichen Alternativweg an. Abschließend bat er um die Vertagung des vorliegenden Antrages bis zur nächsten Ausschusssitzung.

Da sich kein Widerspruch aus dem Gremium erhob, ließ der Ausschussvorsitzende über die Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis über die Vertagung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

vertagt

8. Festlegungen des Ausschusses

- 8.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung des KuT vom 22.09.2025 zur Drucksache 2204/25 - Archäologische Grabungen auf dem Rathausparkplatz - hier: detaillierter Zeitplan** **2341/25**
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welt-erbe

An diesem Punkt stellte die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, folgende Nachfragen zu der Festlegung:

- Welche Vor- und Nachteile hat die Sondagegrabung?
- Wie ist die zeitliche Abfolge, wenn im April 2026 mit der Sondagegrabung begonnen wird?
- Wie ist die weitere zeitliche Abfolge, wenn mit der Flächengrabung 2026 begonnen werden kann?

Die Mitarbeiterin der Stabstelle UNESCO erklärte, dass die Sondagegrabung in erster Linie eingeplant wurde, da sich Grabungen im Allgemeinen nur schwierig einkalkulieren lassen und die Stadtverwaltung nicht alleine die Kosten für die anschließende Flächengrabung tragen soll. Weiterhin soll die Sondagegrabung für die Abschätzung des zeitlichen und finanziellen Aufwandes der Flächengrabung durchgeführt werden und darüber hinaus bei der Akquirierung von Fördermitteln behilflich sein. Die Versuchsgrabung wird für das kommende Jahr eingeplant und daraus schlussfolgernd kann der zeitliche Rahmen abgeschätzt werden.

Anschließend fragte Frau Büchner nach, dass mit der Sondagegrabung im Jahr 2026 begonnen werden soll und für das Haushaltsjahr 2026 100.000 Euro eingestellt werden sollen.

Die Durchführung der Sondagegrabung im kommenden Jahr ist unabdingbar und Voraussetzung für die Haushaltsmittel bzw. die Grabungen in den kommenden Jahren, erklärte die Mitarbeiterin der Stabstelle.

Die Menge und die Fläche der Grabungen sind nicht abschätzbar, sagte die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE Grünen, Frau Prof. Dr. Schmolinsky.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) hinterfragte, ob es technisch umsetzbar ist im kommenden Jahr zu sondieren und anschließend die Flächengrabung auf dem Rathausparkplatz durchzuführen.

Die Mitarbeiterin erklärte, dass es technisch durchführbar ist und die Planungssicherheit, welche aufgrund der Grabungen erfolgt, das Allerwichtigste ist. Man geht davon aus, dass man erhaltenswerte Befunde freilegen wird und diese sogleich eine Aufwertung des jüdischen Erbes, sowie der zweiten jüdischen Gemeinde bedeuten wird.

Mit Blick auf die zweite jüdische Gemeinde, schaut man aktuell lediglich auf den Schlussstein, ergänzte Frau Prof. Dr. Schmolinsky. Sogleich hinterfragte sie eine mögliche Entfernung der Garagen am Rathausparkplatz.

Der Abriss der Garagen wird nicht der erste Schritt in diesem Vorhaben sein, antwortete die Mitarbeiterin. Jedoch ist für eine gänzliche Ausgrabung der Synagoge, die Grabung in die Straßenfläche hinein notwendig. Doch dies wird als letzter Schritt seitens der Verwaltung angesehen und nur bei Notwendigkeit praktiziert werden, da die einhergehenden Einschränkungen der Zufahrtsstraße nicht angestrebt werden. Die Mitarbeiterin führte aus, dass durch die Garagen ein massiver Eingriff in dem angenommenen Befund vorliegt. In dem angrenzenden Garten wurde bereits eine frühere Probegrabung durchgeführt und hierbei ist man auf die Oberfläche des Abbruchhorizontes gestoßen und konnte somit neue Erkenntnisse gewinnen. Dieser Bereich kann, bis auf die Rücksichtnahme auf die Bäume, problemlos weiterhin untersucht werden. Die Baugenehmigungen sind bereits erfolgt und weitere kleine Einschränkungen können abgeschätzt werden, somit wird man sich zunächst auf die kleinen Grabungen hinter den Garagen und auf Grabungen auf dem Rathausparkplatz konzentrieren, so die Mitarbeiterin der Stabstelle UNESCO weiter.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

9. Informationen

9.1. Mündliche Informationen

Es lagen keine mündlichen Informationen vor.

9.2. Sonstige Informationen

An dieser Stelle erkundigte sich Herr Ruge (Fraktion CDU), wie die Vergabe von den Kunstwerken, welche anlässlich der Bundesgartenschau angefertigt wurden, nach Ollendorf erfolgte und kündigte sogleich zu dieser Thematik eine schriftliche Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO an.

Aufgrund der angekündigten Anfrage, wird eine schriftliche Antwort durch die Verwaltung zu dieser Thematik erfolgen, wurde seitens des Dezernates für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe geantwortet.

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Präger
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer